

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 31 (1905)  
**Heft:** 22

**Illustration:** Strassenbilder  
**Autor:** Boscovits, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# STRASSEN



„Jagen Sie auch, Herr Hobli?“  
„O ja; vorige Woche habe ich sämtliche Arbeiter fortgejagt!“



„Bitte um eine Kleinigkeit, dass ich mir Brot kaufen kann.“  
„Hier haben Sie 20 Rappen für Ihr Brot, — trinken Sie's auf mein Wohl.“

# BILDER



„Haben Sie schon gehört, alle Briefe, die von Russland nach der Schweiz kommen, werden aufgemacht.“  
„Na nu, — warum denn?“  
„Weil man sie sonst nicht lesen könnte!“



„Herr Rechtsanwalt, Sie sind in meinen Augen ein — ein — —“ Sagen Sie mal, ist Saukerl eine Beleidigung?“



„Der Gigerl dort scheint sehr in sich verliebt zu sein.“  
„Und wie! Ich glaube, der könnte keine fünf Minuten ohne sich leben.“

F. Boxovik's. juh.